



Klein, aber fein, der Dürntner Herbstmarkt

Am Samstag, 18. September, wurde erstmals ein Herbstmarkt durchgeführt



Es stimmte einfach alles an diesem Herbsttag: Der wunderbar gelegene Schulplatz im Schuepis als Markttort, das strahlende Wetter sowie ein beeindruckendes Angebot an Waren aus der Gemeinde Dürnten und ihrer näheren Umgebung. Vor allem aber: Die Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters waren in Scharen gekommen.

Was da alles auf dem Gelände Platz hatte! Schön zu rechtgemachte Stände von Bauernfamilien, Vereinen und Marktfahrern, man konnte unmöglich alles genau ansehen, kosten oder ausprobieren – da begegnete einem ja auch so viele Bekannte, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte! Und essen konnte man auf jeden Fall nicht alles, was so gluschtig dargeboten wurde... Aber natürlich wollten die meisten wissen, wie die Würste schmecken, die der Dürntner Pfarrer selber herstellt. (Tipp für ein nächstes Mal: Prima! In drei Sorten – unter anderem mit Fenchelstückchen). Die hohe Qualität der Frauenvereinskuchen ist hingegen altbekannt von den unzähligen Chilbikafis. Wer selber backen möchte, konnte die Eier vom «Inauen» grad am Stand kaufen und gleichzeitig am Glücksrad drehen – wer weiss? Andres Müller von der Ortskundlichen Sammlung hielt eine ganz besondere Leckerei parat: Schieferkohlequetsli. Sie schmeckten wunderbar, jedenfalls besser als die grossen (echten) Kohlestücke, die daneben ausgestellt waren. Nach denen wäre dann ein Besuch in der Festhütte oder bei den Eisstockschützen zum Durstlöschen unumgänglich gewesen.

Sogar der Bachtelturm war da

Wer Lust auf ein Dessert hatte, konnte eine köstliche Bauernhofglace schlecken, frisches Obst vom Lindenhof kaufen oder sein Glück bei Ceviz Hotzenplotz versuchen. Wer dessen Bart mit einem Ball traf, dem flog augenblicklich etwas aus Schoggi entgegen. Gleich daneben stand eine Riitschuel mit Holzpferdchen. Angetrieben wurde sie durch drei Velofahrer, die wacker in die Pedalen traten.

Auf der Wiese stand ein hölzerner Bachtelturm. Lieber hätten sie ja einen solchen zum Besteigen aufgestellt, meinte Jungscharleiter Aidan. Das sei allerdings sicherheitstechnisch nicht möglich gewesen. Man könne sich aber gern am Schwertkampf beteiligen, der gerade unter ein paar Kämpferinnen und Kämpfern ausgetragen wurde. Obwohl die Schwerter nur mit dickem Schaumgummi umwickelte Holzstecken waren... Nein, lieber nicht! Obwohl, nach gelungenem Kampf hätte man sich natürlich im Fotostudio des Familienvereins für ein Siegerbild ablichten lassen können. Ein Riesennikado oder eines der schönen Holzspiele aus der Bubiker Holzwerkstatt wären aber weniger riskant...

Carlo Wiedmer, Ingrid Dommarle, Debora Steiger von der Gemeindeverwaltung sowie Jonas Müller vom Werkhof und all die vielen, die sich für den Herbstmarkt engagierten, sei es ans Herz gelegt: So ein Dorfmarkt könnte zur Tradition werden!

Silvia Sturzenegger

